

FRAUENKAMPF- (K)EIN SPAZIERGANG

Seit 100 Jahren gehen Frauen am 8. März gegen Unterdrückung und Ausbeutung auf die Strasse. Trotz vieler Errungenschaften der Frauenbewegungen gilt es heute mehr denn je den alltäglichen Angriffen von Patriarchat und Kapital Paroli zu bieten! Einen Lohnunterschied von 28% zwischen Männern und Frauen in Zürich, die Mehrfachbelastung durch Haus-, Erziehungs- und Erwerbsarbeit, sowie geschlechterspezifische Arbeitsteilung und täglichen Sexismus in den Medien können wir nicht einfach hinnehmen!

Halten wir Stellung gegen die Trötzlis von vorgestern!

Aktuell wurde von der SVP, den Mitte-Parteien sowie rechtskonservativen und religiösen Kreisen die Initiative „Abtreibung ist Privatsache“ lanciert, welche die Krankenkassen von ihrer Zahlungspflicht befreien soll. Die Kosten für die Verhütungsmittel liegen jungen Frauen heute schon schwer auf der Tasche. Wenn nun die letzte Möglichkeit sich von einer ungewollten Schwangerschaft zu befreien zu einer Geldfrage wird, würden die Anzahl illegaler Abtreibungen und ungewollter Kinder wieder zunehmen. Die Selbstbestimmung der Frau über ihren eigenen Körper sowie ihre Lebens- und Familienplanung soll also nach jahrelangem Kampf wieder eingeschränkt werden.

Stopp dem Sozialabbau!

Die Fallkostenpauschalen, die ab 2012 in allen Spitälern eingeführt werden sollen, sind ein gutes Beispiel dafür, dass Sozialabbau im Pflegebereich die Frauen besonders hart trifft. Entlassungen, steigender Druck und sich verschlechternde Arbeitsbedingungen sind einige Folgen von Liberalisierung und Privatisierung. Die meist von Frauen geleistete Gratisarbeit durch Mütter und Ehefrauen, um die gestrichenen Sozialleistungen zu kompensieren, sind einige Folgen davon.

Wir wollen Freizeit statt Teilzeit!

Während tüchtig Sozialabbau betrieben wird, behaupten Pro Familia, der Arbeitgeberverband und die Fachstelle für Gleichstellung

gleichwohl, dass dank modernen Umstrukturierungen familien- und frauenfreundliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Flexibel seien auch gesellschaftliche Rollen und so könne Gleichstellung auch individuell und von allen erreicht werden. Doch diese neoliberale Gleichstellungspropaganda kotzt uns echt an! Die Aussage, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Teilzeitarbeit möglich ist, ist heuchlerisch und nützt nur denjenigen, die es sich leisten können, nicht Vollzeit zu arbeiten.

Fallen wir aus der Rolle!

Sexistische Stereotype, wie das „schwache“ weibliche Geschlecht werden täglich reproduziert. In den Medien wird die gesellschaftliche Rolle als Mutter und Hausfrau oder als erfolgreiche Karrieristin und sexy Mädels systematisch zementiert.

Werbungen, Berichte und Bilder, die uns Frauen nur als denkunfähige Objekte oder Dekoration darstellen sind entwürdigend. Dagegen kämpfen wir!

Wir bieten den rechten Hetzern, konservativen Ideologen und kapitalistischen Profiteuren die Stirn und lassen Kapital und Patriarchat auf der Strecke liegen!

Solidarische Frauen!

Kommt am 8. März an den kämpferischen Stadtrundgang gegen das sexistische und reaktionäre Klima!

8.März 2011, 18 Uhr, Stadelhoferplatz

8.März Bündnis Zürich